POSITIONSPAPIER

AKTIVRENTE FÜR SELBSTSTÄNDIGE – CHANCENGLEICHHEIT STATT ZWEITER KLASSE!

Präambel

Der Liberale Mittelstand Baden-Württemberg setzt sich für Freiheit, Eigenverantwortung, marktwirtschaftliches Handeln und eine gerechte Teilhabe am wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt ein. Selbstständige sind ein zentraler Bestandteil unserer mittelständisch geprägten Wirtschaft: Sie schaffen Arbeitsplätze, tragen Risiko, fördern Innovation und sichern regionales Wachstum. Vor diesem Hintergrund fordern wir eine faire Aktivrente auch für Selbstständige.

Ausgangslage

Die Bundesregierung plant mit dem Gesetz zur Einführung einer sogenannten „Aktivrente", dass Personen, die die Regelaltersgrenze erreicht haben, bis zu 2.000 Euro pro Monat steuerfrei dazuverdienen können. Achtung: Dies soll jedoch nur für Angestellte, gelten – nicht für Selbstständige.
Die Begründung: Selbstständige würden ohnehin weiterarbeiten, weshalb keine zusätzlichen Anreize erforderlich seien. Diese Regelung wirft für uns erhebliche Fragen hinsichtlich Gleichbehandlung, Wirtschaftspolitik und bürgerlicher Freiheit auf.

Bewertung

Gleichbehandlung und Freiheit

Der Ausschluss der Selbstständigen von der Aktivrente widerspricht dem Grundsatz der Gleichbehandlung gem. Artikel 3 GG: „Niemand darf wegen … seiner wirtschaftlichen Stellung benachteiligt weden." Selbstständigkeit ist ein legitimes Erwerbsmodell – die Regelung stellt Selbstständige pauschal als „weniger förderungswürdig" dar und entzieht ihnen eine Möglichkeit der Altersabsicherung. Freiheit heißt auch: Jede und jeder Erwerbstätige sollte eine faire Chance zur Gestaltung des Lebensalters haben – nicht nur Angestellte.

Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik

Selbstständige tragen Risiken, investieren in Qualifikation, schaffen Arbeitsleistung häufig ohne die Absicherung eines Angestelltenverhältnisses. Der Ausschluss sendet ein negatives Signal: Wer sich selbstständig macht oder war, soll im Alter benachteiligt sein. Das läuft dem Ziel zuwider, Unternehmertum zu fördern und eine vitale Mittelstandsstruktur zu erhalten. Zugleich kann die Aktivrente durch Einbeziehung Selbstständiger neue Arbeitsleistung im Alter mobilisieren. Der Ausschluss reduziert diesen Effekt und führt zu Effizienzverlusten.

Praktische Auswirkungen

Selbstständige im Rentenalter haben oft geringe Nachfolge- bzw. Übergabemöglichkeiten. Die Aktivrente könnte länger anhaltende berufliche Tätigkeiten und Existenzsicherung ermöglichen. Bürokratische Hürden werden durch unterschiedliche Behandlung von Angestellten und Selbstständigen erhöht – dies steht im Widerspruch zu liberalen Prinzipien der Entbürokratisierung und Effizienz. Ohne die Option der Aktivrente könnten Selbstständige ihre Tätigkeit früher aufgeben, was Umsatz-, Beschäftigungs- und Innovationspotenziale reduziert.

Der Liberale Mittelstand Baden-Württemberg fordert:

- Einbeziehung Selbstständiger in die Aktivrente-Regelung: Der steuerliche Freibetrag (z. B. 2.000 Euro monatlich) muss für Selbstständige gleichermaßen gelten wie für Angestellte.
- Keine pauschale Ausschlussbegründung: Argumente wie „Selbstständige arbeiten ohnehin weiter" reichen nicht aus, um eine Ungleichbehandlung zu rechtfertigen. Empirische Daten zur Erwerbstätigkeit im Alter müssen herangezogen werden.
- Schlanke bürokratische Ausgestaltung: Die Regelung darf nicht zu neuen Hürden führen – inbesondere darf die Unterscheidung zwischen Angestellten und Selbstständigen nicht zu zusätzlicher Rechts- und Verwaltungsunsicherheit führen.
- Evaluation: Der Gesetzgeber muss eine Begleit-Evaluation vorsehen, die untersucht, wie die Aunahme Selbstständiger in die Aktivrente die Arbeits-, Innovations- und Unternehmensdynamik im Alter beeinflusst.
- Förderung von Selbstständigkeit im Alter: Über die Aktivrente hinaus braucht es Instrumente, die Selbstständige im Rentenalter unterstützen – etwa durch Weiterbildung, Netzwerkangebote und weitere Nachfolgeberatungen.

Was uns wichtig ist:

Eigenverantwortung und Leistung: Selbstständige tragen Verantwortung, erbringen Leistung und sollen nicht durch Gesetzgebung pauschal schlechtergestellt werden.

Marktwirtschaft & Innovation: Eine starke Mittelstands- und Selbstständigenlandschaft ist Motor von Wachstum und Innovation. Eine faire Aktivrente unterstützt diese Struktur im Alter.

Chancengerechtigkeit: Erwerbstätigkeit darf nicht über den Erwerbsweg definiert werden – Chancengerechtigkeit verlangt eine gleichwertige Behandlung von Angestellten und Selbstständigen.

Schlussbemerkung

Der Liberale Mittelstand Baden-Württemberg sieht in der geplanten Regelung zur Aktivrente eine Chance: Für mehr Arbeitskraft im Alter, für mehr Freiräume älterer Erwerbstätiger und damit für wirtschaftliche Dynamik. Wenn diese Chance allerdings durch eine Ungleichbehandlung von Selbstständigen verspielt wird, verliert das Vorhaben an Glaubwürdigkeit und wird zu einem Beispiel politischen Missmanagements – statt zu einem Impuls für eigenverantwortliches Arbeiten.

Wir rufen daher die Landes- und Bundespolitik auf: Stellen Sie sicher, dass Selbstständige gleichberechtigt von der Aktivrente profitieren. Es geht nicht um Sonderrechte – es geht um eine faire Behandlung, die dem Wert von Selbstständigkeit und Leistung gerecht wird.

Stuttgart, Dezember 2025
Liberaler Mittelstand Baden-Württemberg
www.lim-bw.de